

Einblicke in das Wesen der Dämonen

Im Rahmen von „Regensburg liest ein Buch“ sprach Knut Wenzel über geisterhafte Figuren

Von Peter Pavlas

Regensburg. Schon in Adriana Altaras' frühem Werk geistern Dibbukim herum. In ihrem kürzlich wieder populär gewordenen Roman „Titos Brille“ bezeichnet sie Familienmitglieder mit diesem Begriff. Knut Wenzel, Professor für Systematische Theologie und Fundamentaltheologie an der Universität Frankfurt, gab im Rahmen von „Regensburg liest ein Buch 2024“ in der Buchhandlung Dombrowsky bei der Veranstaltung „Dibbuku: Von Dämonen und anderen Besessenheiten“ Einblicke in das Wesen dieser Phänomene.

Gershom Sholem bezeichnete den Dibbuk in der Encyclopedia Judaica als bösen Geist, der sich an die Seele eines Menschen klammert. Dieser Glaube entstamme, so Wenzel, der jüdischen Volksmythologie. In der Thora sei nicht von ihm die Rede. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts seien protokollierte Exorzismen bekannt, durch die gepeinigten Menschen von Dibbukim befreit worden seien.

Die moderne Welt kennt ähnlich wirkende Erscheinungen: Etwa Zombies, die mit ihren Opfern noch eine Rechnung offen hätten, wie die Matrosengeister in John Carpenters Horror-Film „The Fog“. Im Unterschied zu psychischen Störungen handele es sich bei Dibbukim allerdings um reale, existierende Wesen.

Bedrängende Gestalten

Ähnlich bedrängende Gestalten seien aus vielen Kulturen bekannt, wie das „Bucklige Männlein“ oder der auch in Bayern gefürchtete „Aufhocker“. Laut dem Volksglauben handele es sich um das, was von Menschen übrig bleibt, die vor ihrem Tod ein unerfülltes Leben führten.

Altaras' Eltern hatten der Autorin beispielsweise eine mit



Über Dibbukim in der Literatur referierte Theologie-Professor Knut Wenzel.

Foto: Peter Pavlas

Relikten aus ihrem Leben vollgestellte Wohnung hinterlassen, sie sei gebannt gewesen von Bildern ihrer Familie. Die Dibbukim sprachen zu ihr, verlangten laut ihr Recht. Manchmal würden sie regelrecht mit den von ihnen Besessenen interagieren. Anhand von Be-

legen aus der jüdischen Literatur veranschaulichte Wenzel die Erscheinungsformen dieser Wesen, die er der Schwelle zwischen Leben und Tod zuordnete. Hanna Krall beschreibt in einer Erzählung einen Amerikaner, der in sich seinen im Warschauer Ghetto verschollenen

sechsjährigen Bruder verspüre. Dieser spreche Polnisch, was den Älteren dazu bewog, ebenfalls diese Sprache zu erlernen. Ein ihn exorzierender buddhistischer Mönch habe den fliehenden Dibbuk sehen können.

Romain Gary, geboren in Vilnius, naturalisierter Franzose,

Résistance-Kämpfer, Diplomat und Lebemann, wandte in seinem Roman „Der Tanz des Dschingis Cohn“ einen literarischen Kunstgriff an. Er ließ den Dibbuk eines von der SS gefangenen und in Auschwitz ermordeten jüdischen Komikers Teile des Buches selbst erzählen.

Mit seinem damaligen Peiniger, in den er nun gefahren ist, lebt er buchstäblich zusammen. Er entscheidet sich für Diskretion, wo dies geboten ist, und quält ihn dann mit Tonbandaufnahmen. Das Opfer wiederum kocht an jüdischen Feiertagen in versöhnlicher Absicht.

Exorzismus zum Abschluss

Isaak B. Singer berichtet in „Satan in Goraj“ in Legendenform vom Zusammenbruch jüdischer Glaubenstraditionen, etwa durch das Morden von marodierenden Kosakenhaufen. Es bildeten sich chassidische ekstatische Frömmigkeitsbewegungen, die der Kabbala und dem Geisterwesen gegenüber aufgeschlossen waren.

Auch in diesem Text fährt ein Dibbuk aus einer ehrbaren, aber marginalisierten Frau heraus. An-Ski hatte die Pogrome im Osten zum Thema eines Theaterstücks gemacht, das in der Weimarer Republik den Kritiker Alfred Kerr zu der Deutung veranlasste, Dibbukim seien Geister von Menschen, die vor ihrem unzeitigen Tod nicht genug Liebe erhalten hätten.

Eine angehende Ehefrau berichtet in dem Stück davon, wie am Grab eines gemetzten Liebepaares die Jenseitigen sie umfassten und ihr Kleid beschmutzten. Ein Talmud-Student und Leah waren einander in uneingestandener Liebe verbunden. Daran zerbrach der junge Mann und fuhr als Dibbuk in die Frau. Deren Exorzismus zeigte zum Abschluss der Veranstaltung in eindringlichen Einstellungen ein restaurierter Film aus dem Jahr 1937.

Kripo und Seniorenbeirat informieren über Betrugsmasche

Regensburg. Wie schützt man Menschen vor kriminellen Machenschaften der Telefonbetrüger? Durch Aufklärung. Nur wer die Gefahr kennt, kann sich schützen. Diese Aufklärung über Telefonkriminalität bieten Polizei und Seniorenbeirat am Dienstag um 15 Uhr im DJK-Sporthaus im Stadtteil Keilberg/Brandlberg an.

Bei Schockanrufen täuschen Betrüger akute Notlagen von Kindern und anderen Verwandten vor, etwa sie seien schuldhaft in einen tödlichen Verkehrsunfall verwickelt. Um rasch aus der Misere zu kommen, brauchen die Betroffenen sofort eine größere Geldsumme, heißt es dann üblicherweise. Bei den Telefonaten werden

bis zu 40 000 Euro verlangt, um die vermeintliche Notlage zu beseitigen. Nicht wenige, vor allem ältere Menschen, haben auch in der Region Geld und andere Wertsachen gegeben, um zu helfen. Genaue Zahlen gibt es nicht. Die Dunkelziffer ist hoch, sagt die Polizei. Wie also schützt man vor allem ältere Menschen vor diesen kri-

minellen Machenschaften? „Durch Aufklärung“, sagt Kriminalhauptkommissar Ludwig Gradl von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Regensburg. Die Beamten haben ein Programm erarbeitet, mit dem sich Betroffene vor Telefonkriminalität schützen können. Es gibt eine Reihe von Warnsignalen, wie die Betrügereien funk-

tionieren und was man dagegen tun kann. Aufgeklärt wird bei der Veranstaltung aber nicht nur über Schockanrufe. Auch andere Telefondelikte, etwa Informationen über falsche Polizeibeamte oder betrügerische Gewinnspiele, werden Thema sein. Denn nur wer die Gefahr kennt, kann sich schützen, so die Polizei.

Stadt stellt Team Regensburg 2024 vor

Unterstützung für herausragende Sportler: 30 Athleten erhalten in diesem Jahr eine Leistungssportförderung

Regensburg. Die Stadt Regensburg präsentiert die neuen Sportler, die in den Genuss der Leistungssportförderung kommen. 30 Athleten können sich darüber freuen, vom Arbeitsausschuss des Sportbeirats aufgrund ihrer Leistungen ausgewählt worden zu sein und für das Jahr 2024 eine Förderung zu bekommen.

„Wir wollen mit unserer Leistungssportförderung auch dieses Jahr unsere herausragenden Regensburger Sportler unterstützen und ihnen gleichzeitig Anerkennung für ihre Leistungen zollen“, so Bürgermeisterin Astrid Freudenstein.

Christian Goß, Leiter des Amtes für Sport und Freizeit, informiert: „Wir tauschen uns für die Auswahl sehr eng mit den Arbeitsausschussmitgliedern des Sportbeirats aus.“

Als Auswahlkriterien galten die Zugehörigkeit zu einem Kader, vorzugsweise Bundeskader, die sportlichen Leistungen, das Empfehlungsschreiben des Verbands beziehungsweise des Vereins und natürlich die Kosten. Auch das Alter ist für die Förderhöhe entscheidend. Die Sportlerinnen und Sportler werden dazu in drei



Die Vorstellung des Teams Regensburg in der Donau-Arena

Foto: Stadt Regensburg, Lena Kroeningner

Teams eingeteilt. Im Talentteam beträgt das Höchstalter 17 Jahre und die maximale Fördersumme 1350 Euro, im Perspektivteam sind die Altersklassen von 18 bis 22 Jahren vertreten mit einer maximalen Fördersumme von 1800 Euro und die Topathleten ab 23 Jahren erhalten eine maximale Fördersumme von 2700 Euro. Insgesamt stellt die Stadt Regensburg 50 000 Euro für die Athletenförderung zur Verfügung.

Mitglied im Team Regensburg 2024 sind im Talentteam

Nika Benkler (Schwimmclub Regensburg e.V.), David Cicero (Schwimmclub Regensburg e.V.), Lara Corres (Eissportverein Regensburg e.V.), Franziska Drexler (LG Telis Finanz Regensburg), Oskar Fitz (Boule Club Ratisbonne), Lena Frauenholz (TC Rot-Blau Regensburg e.V.), Luca Fünfer (Eissportclub Regensburg e.V.), Michaela Knorova (Regensburger Legionäre e.V.), Fabio Kose und Timo Kose (Eissportverein Regensburg e.V.), Luis Lengfellner (Schwimmclub Regensburg e.V.), Mikail Modali (TC

Rot-Blau Regensburg e.V.), Domenic Rauwolf (Bayerischer Baseball- und Softballverband e.V.), Fabian Schmuck und Luis Schönberger (Regensburger Tennis-Klub e.V.), Alexandra Traise (Schwimmclub Regensburg e.V.), Matthias Vogl (Bayerischer Baseball- und Softballverband e.V.), Jona Widmann (Bayerischer Baseball- und Softballverband e.V.) und Jonas Zimmermann (1. AC Regensburg e.V.).

Mitglieder im Perspektivteam sind Kilian Graef (Schwimmclub Regensburg e.

V.), Alejandro Angaran (Eissportverein Regensburg e.V.), Maximilian Anthofer (1. AC Regensburg e.V.), Linus Rosner (Veloclub Ratisbonne e.V.) und Moritz Weighart (Regensburger Ruder-Klub e.V.).

Zu den Topathleten gehören Joe Cedano de Leon (Regensburger Legionäre e.V.), Miriam Datke (LG Telis Finanz Regensburg), Carina Liebenthal (ASC Regensburg Phoenix e.V.), Domenika Mayer und Mona Mayer (LG Telis Finanz Regensburg) sowie Alexander Schmidt (Regensburger Legionäre e.V.).

IN KÜRZE

Neuer Pilates-Kurs startet am Donnerstag

Regensburg. Im Frauen-Gesundheits-Zentrum, Gragasse 10, findet ab Donnerstag von 16 bis 17 Uhr ein neuer Pilates-Kurs statt. Dieses ganzheitliche Körpertraining unter Leitung von Body-Coach Andrea Blank ist auf die tiefliegenden kleinen Muskelgruppen ausgerichtet. Anmeldung unter Telefon (09 41) 8 16 44.

Reggaeefeling und eine Prise Funk

Regensburg. Balkanklänge, Skadrive, Reggaeefeling und eine Prise Funk – ein Erlebnis jenseits des Mainstreams bieten Skavaria aus Regensburg am 16. März um 20 Uhr in der Alten Mälzerei. Weitere Informationen dazu gibt es unter www.alte-maelzerei.de.

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

Kinderärztliche Bereitschaftspraxis der KVB: Sa./So. 8-20 Uhr Tel. 36 99 54 20 Klinik St. Hedwig, außerhalb Sprechstunde Tel. 116 117

Notdienstapotheken: Dienst jeweils 8.30-8.30 Uhr: Sa.: Aesculap-Apotheke im Ärztehaus West, Ziegetsdorfer Straße 113, Tel. 30 78 59 85 und Neue Apotheke St. Josef, Hildegard-von-Bingen-Str. 1, Tel. 70 81 31 00 So.: Adler-Apotheke, Watmarkt 9, Tel. 5 15 54 und Apotheke am V-Markt, Pentling, Hölkeringer Str. 22, Tel. 28 06 40

Krisendienst Oberpfalz: Tel. (08 00) 6 55 30 00

KUNO-Kindernotfallzentrum Klinik St. Hedwig: 24-Stunden-Notdienst Tel. Anmeldung unter Tel. 3 69-54 70

KVB Bereitschaftspraxis: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder u. Krankenhaus St. Josef Sa./So. 8-21 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst: Auskunft: Tel. 5 98 79 25; www.notdienst-zahn.de und www.zbv-opf.de

Kleintierärztlicher Notdienst: AniCura Regensburg, Hofer Str. 11, 93057 Regensburg Tel.: 0941/46 29 69 0, Mo.-Fr. 8-23 Uhr und Sa., So., Feiertag 10-18 Uhr, 24h Tierstation, CT, Intensivversorgung; Tierärzte jeweils von 8-22 Uhr (bitte Notfall telefonisch anmelden): Sa.: Dr. Sabine Knue, Wenzelbach, Bahnhofstr. 14, Tel. (0 94 07) 9 58 92 80 So.: Tierarztpraxis Schulz GmbH, Troppauer Str. 1, Neutraubling, Tel. (0 94 01) 91 32 80

GESUNDHEIT

Beratungsstelle für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung (Meh): zweitesLEBEN e.V., Universitätsstraße 84, Tel. 9 41 38 81; E-Mail: info@zweitesleben.de

HILFSDIENSTE

Ökumenische Telefonseelsorge: Tel. (08 00) 1 11 01 11 0. (08 00) 1 11 02 22

Ev. seelsorgl. Bereitschaftsdienst: So: Pfr. Gölder, Tel. 01 73 / 8 07 32 29

Für Elektro: Elektro Gröschl GmbH, Spitalstr. 8, 93138 Lappersdorf, Tel. 8 07 80 oder 0171 / 8 09 51 76

SONSTIGES

Wandergruppe Mathilde: Dienstag, 14 Uhr, Treffen im Leeren Beutel

Kneippverein Regensburg e.V.: Do. 07.03., 18-19.30 Uhr Vortrag Frühjahrsfit mit Basenfasten Gebühr; Gäste 5 €; Ort: Daimlerstraße 27 (Haus für Engagement) Anmeldung: M. Schiebl 0941/991176

VACC Regensburg: Mo., 04.03., 18 Uhr Stammtisch im Katharinenhof Prüfeninger Straße

CSU-Stadtratsfraktion: Mo. 04.03., 10-11 Uhr Telefonsprechstunde mit Haritun Sariik

BRK Kleiderladen mit Cafe: Sa. 02.03., 14-17 Uhr zum Abverkauf von Winterartikeln zu besonders günstigen Preisen geöffnet